Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ander Thaill: Württembergische Wahrhafftige Beschreibungen - Cod. Durlach 117

Wolleber, David

[S.l.], 15XX

Widmung

urn:nbn:de:bsz:31-126282

Dem Hochwürdigen In Gott Fürsten Vnnd Herren, Herrn Wolfgang Brobste Vnnd Herren Zue Elwangen, etc. Meinem gnädigen Fürsten Vnnd Herren,

Hochwürdiger Fürst, Ewern Fürstlichen Gnaden, seind Meine Vnder- thenig willig vnnd beflissene dienst zuuor, Gnädiger Fürst vnnd Herr,

Ich haben Ewer F: Gn: ohnezweiffel noch in gnädigem guetem gedächtnuß, Daß E. F. G. Ich vor etlichen Jahr Nachstehenden Ersten theill der Würtembergischen Chronicam Historien vnd Zeit buch, vnderthenig dedicirt vnd übergeben, auch sie mir deßhalben gnädige vnd fürstliche verehrung, welcher ich mich noch- malen vnderthenig bedancken thue, vnd Wunder- samen lassen.

Dieweil aber gnädiger Fürst vnd Herr, ich vom obgemelten Zeit her, diesen andern theill (darauf sich der besagte Erst theill meiner übergebner Histori, vieler Zeit viel künftig Referiern vnd ziehen thuet) vß der vrsachen auch für die hand

Benennen, damit E. F. G. das werckh, wie die
Inen selbs billich, gantz volkommen haben möchten, In
welchem andern und letsten theill, dass fürnembst,
der verborgnen sachen und handlung, wie unnd
welcher massen, dass weitberümpter fürstenthumb
Würtemberg, In mannigfaltiger gestallt, mit
Heurat, durch kauff, Erbfall, Erbbündung, Lehenschafft
und mit dem schwert, wunderbarlicher weyss,
zusamen gebracht und letstlich Im Jahr Christi. vier-
zehen hundert, Neuntzig und fünff, durch Kayser
Maximilian den Ersten, Lobseligster gedächtnuss, uff
dem Reichstag zu Wormbs, mit bewilligung der
Chur und fürsten, wie Im Ersten theill ussfürlich
geschriben ist, In ain Corpus und also zur
Ainem ainigen wesen und hertzogthumb, Erhöcht, gewürdiget,
angesehen, begnadet und begabet worden, alles
nach Inhalt und ussweysung der kayserlichen hierüber
gegebnen Privilegien und Freyheiten.

Welche beschreibung dieses andern theils, sonst mennig-
lich verborgen, In keiner getruckhten historien
zu lesen, vil weniger In andern weiss noch
wege, historischer [illegible] gemeiner liecht, oder an den tag
kommen würt, sonder muss solchs uss vil-
lei bedencklichen ursachen, ohn ussgebreyt Im
schatten verbleiben.

Gelanget hierauff Ahn Hochermelt E. F. G.
Underwertz mein Underthenigs Bitten, Sie
Wöllen diss Hievorigen Und Jetzigen Vermögenden
Erheblichen Ursachen, Den Andern theill der
Fürstlichen Würtembergischen, Land Und Herrschafft:
Wie die von Jharen Zu Einander Und Zusammen
Erwachssen, Auch also Zu dem Ersten theill Für=
nemlich, Dienlich Und gehörig, Mit Fürstlichen
Willen gnedig Auf: Und Ahnnemmen: Dass
will Umb E. F. G: Ich Vngespartes fleiss Zum
allerUnderthenigkeit Verdienen: E. F. G.
Thue ich mich hiemit allerUnderthenigklich Zu
sondern gnaden befehlen/ Datum Weyller
Den Achtund Zwaintzigsten des Monats Augusti.
Nach Christi Unsers Liebsten Herrn Und seligmachers
gnadenreichen geburt, Im Fünfzehen hundert
Neun Und Achtzigisten Jaren.

E. F. G.

Underthenigster
Bereit Williger

David Wolleber von Schorndorff
Historicus.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dem Allerdurchleüchtigist„en Vnüberwündtlichsten sieghafften Triumphierern, Friderichen Römische Keisern Vnnd Allzeitt Mehrer des Reichs, Seinem Geliebdten Herrn Vettern./.

Wünschet:

Ottho Von Gottes Gnaaden

Bischoff zue Freisingen, Das Jenig was Gott gibt, Glückh vnd Heil den Künigen./

Es hat Ewer Kaiserliche Maiestatt, von vnns gnedigklichen vnd stattlichen begert: Daß man Ewer Durchleüchtigkait zue schickhen soll, daß Buech so Etwan von mir beschriben worden, Wegen der Traurigen vnd Trüeben Zeitt. De mutatione rerum Intitulierdt: Daß ist von Verenderung vnd Verkerung aller dinge. So hab derhalben Ewer Kay: May: desto lieber gewilfahrt, Die-weil Ich mörckh vnd sihe, daß es deßter Zimblich vnd bequemer sein würdt. Von wegen deß gemainen Nutzens, Nit allein dieselben mit Waffen zu schützen, Sondern auch mit gueten gesatzen, Ordnungen vnd gerichten zue zustellen, So begeren Ewer Kay: May: der alten

Künigen vnd kaysern, aller Geschicht vnd Löbliche
gehalt zu ehren, Wie auch vorzeiten der Groß
vnd Mechtig könig Ahasuerus oder Artaxerxes
genant, Wiewol er zu der Erkandtnuß des ew-
igen Rechten warn Gotts, nit volkommenlich kommen
ist, Sunder auß adelichem Hochlöblichem geist vnd
kunigklichem gemüeth, Bedacht er Nutz vnd gut sein,
seiner kuniglichen würde vnd Hoheit, Daß Er
hieß Im Lesen, In den alten geschicht vnd Jar büchern
Was vnder Im vnd seinen vorfaren, sich zuge-
tragen vnd verloffen hette, Darumb hat Er
den Ruhm vnd diese Ehr auch Lob Erlangt, Daß nit
der vnschuldig alls schuldiger gestrafft, vnd der
Schuldig als vnschuldig, verdampt vnd gestrafft
würde,

Ferners dieweil kein weltlich Person ist vnnd
erfunden würt, welche nit dem weltlichen
gesatz vnderworffen sey vnd damit Im zaum
gehalten werde, Dann allein die künig vnd
kayser, alls über die gesatz erhöcht vnd geordnet
von Gott, Denselbigen vrteill gotts vorbehalten,
werden sie nit nach dem weltlichen gsatz ver-
bunden vnd gerichtet, Daher ist vnd kompt
daß d psalm Dauid, des künigs vnd Prophetenn,
Da er sagt, HERR dir allein hab ich gesündigt,
alls wolt er sagen: Niemand darff mich

Straaffen in diser Welt. dan die Got und Main
Herr allain, Derohalben gebüert Es nit
allain Ainem künig. Nach dem Staat seines ge-
„mueths geadlet sein, Sonder auch Erleüchtet zu Er-
„kennen seinen Schöpffer und Herren Im Himmel,
auß Göttlicher gnad allerzeit vor augen und ge-
müeth zu haben. Den künig aller künig, Herren
aller Herren. Und daß er Jm nit in sein Straaff
und Hand fall. Souil Jm Müglich ist. Verhüeten
soll.

Dan Nach der Warnung und lehr deß Apostels. Ist
Es Greülich und abschreüchlich. Fallen in die Hand
und Straaff, deß lebendigen Gottes, Den künig
aber, welche sonst Niemant haben zu förchten in
diser welt, den Jhr. Würt Es deß Erschrockhen-
licher sein. Wan sie freuenlicher und ihr schwe-
warer sündigen. Nach dem Spruch deß Weysen
Manns. Da er sagt: Höret Nun Jr künig und
„Mörckhet auf und lehrnet Jr Richter der Erden,
„Naigen Ewere Ohren her. Welche Jr die Menge
„deß Volckhs Regieren, Und Euch selbsten Wolgefallen
„In Völkern der Welt, Dieweil Euch geben ist der
„gewalt von dem Herren, Und Krafft von dem
„aller höchsten, Der fragen würt Nach Ewern
„wercken, Und forschen Ewere gedanckhen, Die-
„weyl Jr, da Jr seine dienner waren, Jm

„ seinem Reych, Haben mit Recht gerichtet Und geur-
„ theilet, Und mit Bewahret das gsatz der gerecht-
„ igkeit, Und sein nit gewandlet nach dem Willen
„ Gottes. Er würt Euch greulich und abschewlich,
„ Plötzlich Und Bald Erscheinen. Dieweill Ein
„ sehr hartes Urtheill Ergehen würt, Uber die welche
„ Vorstehen Und Herren sein wöllen.

Sei aber Aller durchleuchtigster Gnädigster Fürst Und künig, Welche mit That Unnd Namen Pacificus. Das ist Fridreich, Billich Und Recht genennt werden, Die Ewer kay: May: Die Traurig Und betrübte, Nacht Und finsternüss, Ja liechten Hellen morgen Und Fröden, Zeit, herfürgebracht Und Verwandlet haben. Und wider Ufgebracht, Das ein Jeder das sein ist behalten Und beschützen, Nutzen Und Brauchen mag, Haben Ewer kay: May: der gantzen Welt, Wider den lieblichen friden geben, Durch Gottes gnad, Welcher Euch den fürsten, Bestendigkeit Und Langes Leben Verleyhen, Sein noch mit Gott Lob und Danck, Ja welche Herren Und Bürgern Wohl gottes gefallen.

Deswegen würt löblich Und Ehrlich sein: Ewer kay: May: Die Erfahrung Und Weissheit, Der Historien Unnd Geschichten, Dardurch den grossen Helden Thaten, Und Gottes, Den

Die Reych verändert und verkert. Gibt dieselbigen
welchem Er will. Crafft und allmacht. Er-
kandt und gesehen werde. Eurer kay: May:
under seiner forcht leben. Und glückhlich fort-
faren. Auch lange Zeit regieren mögen. Eher
Eurer kay: May: erkennen soll. Dass wir dise
Historien und geschicht. Der Traurigen zeitt,
Dass von Anfang Ein grosse Verwirrung aller Dingen
gewesen ist, bewegt worden. Auß Bitterkeit
Unsers gemüeths geschriben haben. Und darumb
nit allein die Ordnung der geschichten. Dan auch
derselbigen Ellende und Jammer. Mit Ihrem
Tragœdiam. Das ist Traurig End Eines Spils
gemacht haben. Und also Ihnen Jeden Buchs und-
schiedt und distinction. Biß auf das Siebendt und
lest Buch. Durch welche den Lesern Buchs und
aufferstehung. Derselbsach form und weiß. Ver-
standen würt, gewendet haben.

Dieshalben wan Eurer kay: May: gefallen
hat. Eurer herrliche und grosse Thaaten. sonsten
zur Ewigen gedächtnuß unserer Nachkomen,
schrifftlich auf Zaichnen und beschreiben lassen,
Dan solches durch Notarios. Eurer kay: May:
Inn Etlich Haupt Puncten verzeichnet, mir zusenden,
Will ich mit der hülffe gottes und verleyhung

Deß Lebens. Die frölichen Tapfern Thaaten, /
frisch vnd frölich beschriben, Darfür Ir(s)
kein Verehrung oder gaab begern vnd warten,
Dan daß allein dieser kürtzen, welchen ich alda
ein Beschaid Vorstehe. Jm Jaren gelegenhaiten vnd
Eyngekommen. Euwer kay: May: wölle gnädige Hilff
Erzeigen. Vnd Etlich Priuilegia mit teillen, Von
dem Eynfall aber, wider der Mailander Stoltz
vnd Vbermuth, in Welschlanden, hab ich wegen
der Ehr des Römischen Reichs. Vnd Euwer kay: May:
Lob vnd Rhum, gehen gehört, Haben auch würdig-
lich Empfangen. Den Befelch Vnser Demüthigkeit
zugesant. Haben aber diese gesanten Zu Euwer
Majestat abgefertiget, Nämlich den Ehrwürdigen
Herren Rapatonem zu S: Stephan. Vnd Vnseren
Caplan Ragauuinum. Welche dise Vnser historien
von Vnserem Mund auß Notiert vnd aufgeschriben
haben, Damit sie Euwer kay: May: über
diese sachen genugsam Bericht geben.

Darauff gab der Keiser. Bemelten seinem
Herren Brudern. Bischoff Otten. Widerumb
Nachvolgende, kräfftliche vnd freundliche Antwort.

Fridrich Von Gottes Gnaden Römischer Kaiser/ Mehrer Des Reichs/ Seinem geliebdten Vettern/ Otten Bisscoffen zue Freisingen/ etc.
Sein gnaad vnd alles guts zuuor/

Die Chronicam, welche Ewer Erwürde
vnd Weyßheit, zusamen getragen vnd ordenlich
beschriben, oder nach abgang vnd verdunckleten
verordnung, widerumb ins liecht vnd lautrer
helle richtigkeit, gebracht haben, von Ewer
liebe vnns zuegeschickt vnd vberschickt, haben
wür mit grossen fröden empfangen.

Vnnd frewet vnns im hertzen bißweylen
nach vnsern kriegs arbait vnd bemüen schweyß,
vnns zur belustigung in solichen historijs, vnd
durch die herrlichen grossen thaten, der grossen
künigen vnd helden, zur tugent vnns richten
vnd abgemüßigt zur werden, Die thaten
aber welche von vnns, von jugent auff biß
hieher geschehen sein, wie Ewer Erwürde
begehren von vnns, haben wür kürtzlich
verzeichnen lassen. Wolten dieselbigen gehen

Deren Erwürde und Weyßhait Commendiern
und übergeben, dan sie nit will mehr ein
schaden den grosse Sachen, gegen vergleich-
ung der verbliebnen Sachen, welche von er-
leuchten und grossmechtigen Helden geschehen sein,
ermaint möchten werden, Andererweill
Deren Erwürde fürbündige und hohe Excellentia
und geschücklichkeit, auch Verstande, kan
die geringe Sachen, zierlich und lustiglich herauß
zu streichen und zu beschreiben, fleyß fürgewendt
werden; Derwegen haben wür unß mehr [illegible]
Deren Lob, dan ich unsers Verdienst gelassen,
und vertraut, Wöllen derhalben daß allain
was wür in Welschlanden, zum fürnembsten
verricht und gethon, kürtzlich verfassen
lassen.

So bald wür erstlich zum könig gesalbet wor-
den, In der Stadt Aach, und Empfangen
die kron des Teutschen Reichs, haben wür ein
allgemainen Reichs versamblung angestelt, zu
Wormbs in sachsen, und daselbsten daß ich
jüngst fest gehalten, des könig Cristan vom
Dennemarckh vertriben, erschinen und zu komen
ist, und als er uns Entschuldigung gethon, hat
er die kron seines Reichs, von unsern Hand

empfangen, Darnach haben wür den Er-
-würdigen Herrn Wickman Episcopum Citen-
sem gehn Magdenburg zum Ertzbistumb
gewendet. Und wiewol viel Jamers
und Haders zwischen unß und den römischen
Kirchen entstanden, hat solchs doch letstlich,
weyl es von unß löblich und recht geschehen, die
Apostolisch würde und Vollmächtigkait Ap-
probiert und bestetigt, Nach disen
Dingen haben wür die Rayß gehn Rom unß
fürgenomen. Mit starcker Handt und grossem
gewalt, Jm Lombardischen Lendt gefallen.
Dieweil diß Landt von wegen Zaignus deß ver-
bleibens, und überwesens der Kayser, abgefallen
vom Reych, und sich verliess auf sein stercke,
und macht, kunnen es ihm unß widerstehen,
do sein wür jn gemüth und zorn ergrimmet,
haben alle ihre feste schlösser und Stätt, mit
billigem und gerechtem Eyffer und zorn, mit
den kriegs Leuth, sonder den dienstknechten,
verstöret und verheeret, Die
Mailänder, alls leichtfertige und stoltz übermütige
Leuth, haben unß gerechte wort der ahngelobten
Handt geben. Damit sie mit unsser Erlaubnuß,
möchten die Herschafft und gewalt haben, über
die Stett Cumas und Laudam, haben

Eyn grosse Summa gelts, vnß angebotten vnd ver-
haissen. Aber alls sie vnnß weder mit
Guetem noch gelt in vnß berotten, bewögen
mochten. Do würdent sie Brünnd vnd Boden
Kamen. Bey wür von Jnnen Grossen Vnnd
Weyttem feldt. abgewychen. Vnd haben vnß dreÿ
Tag in den Würsten vnd Wüldtnuß gesuchet. bis
wür Endtlich widder Jnnen Willen. Neben Maÿland
Eyn Teutsche meill wegs komen seyn. Vnd das
Läger aufgeschlagen haben. So wür
daselbsten bey Jnnen die kauffmanschafft fürsten,
Vnnd sie vnß in abschlugen. Haben wür das
Schönest vnd herrlichst schloss, Rosatum genant,
welches fünff hundert wolgerüstter Landtsknecht
In sich hielten, Eyngenomen vnd verstört. Do
seyn vnnsere Landtsknecht biß an die Thor der
Stat Maillandt, Erwürckt vnd fangen. Vil ver-
wundt vnd gefangen. Daß vil hin vnd wid-
örtrüch vnd Zwyttracht, vnder vnß vnd Jnnen
Entstanden, Auch wür vber den fluß Ticinum
gegen Nouaria komen seyn. Die Zwo Bruckhen,
welche sie wol bestalt vnd befestiget haben. Die
Namen wür mit gewalt Eyn. Vnd Jnnen ab-
zwungen. Welche wür auch Jnnen, nach vnserm
Hin vbergang vnd abzug. haben abgebrochen,
Darnach haben wür Jnen dreÿ besser schlösser,

Minimam, Gailardam und Trecam eyn-
genommen und verderbt, Und da wir her-
nach den heiligen Christag mit grossen freuden
geheiliget und gehalten haben. Sein wir durch
Vercell und Taurin geraysset. Auch den
Fluss Padum geschifft. Von dannen Chairum
den grossen und vesten flecken verstört und zer-
rissen. Auch die Statt Astam mit feur an-
gesteckt. Darnach die Statt Terdonam von
Natur und kunst wolbefestigt und vest, belegert,
auch nach dreyen tagen die Burg eyngenommen,
und hernach das schloss auch genommen. Dann
mit die nacht und grosser ungewitter uns
verhindert hetten. Endlich nach vielen
scharmützeln und stürmen, auch todtschlägen,
und jämmerlichen metzgen und schlachten,
nit mit geringem nachtheil und schaden,
Jhener und der unsern, haben wir dz schloss
durch übergebung eyngenommen, alda ein fürsten
der Griechen, welcher vom Marggrauen
Malaspina gefangen war, ledig und loss
gemacht. Als wir die Statt Terdonam
zerrissen und zerschleifft, haben uns die
zu Pavey zu jrer Statt freundlich geladen,
damit sie uns eyn herrlichen Triumph nach
disem Sieg hielten und machten, daselbsten

Sein wür drey Tag verharrt in grossen Menge-
dess volckhs. Umbgeben mit grossen fröden und
dienstbarkeit der Statt. Darnach sein
wür Strackh auffgebrochen. Durch Longobardiam
In Romaniam und Tusciam. gezogen sein
kommen biss gehn Sutrium. daselbsten ist unss
der heylige vatter Bapst. mit der gantzen Röm-
ischen kirchen. frölich Entgegen gangen. Und hat
unss die drey weyhe. gantz väterlich angebotten,
Uess seiner Beschwärnuss und Schmähungen. Welche
Er von den Römern Erlitten habe. klagende
fürgehalten. Also zogen wür alle tag
fort. Und Samentlich biss wür zu. Wir
myschten fröd und layd durch Einander. Mit
dem gespräch. Biss wür zu Rom in die Statt
kamen. Die Römer schickhten Jrer
Bottschafft und Legation zu unss. Und ein
grosse Summa geldt. für Iren gehorsam und
dienstbarkeit. Und haben von unss auch drey
Juramenten und obligationes oder bündt-
nüssen Erfordert. Dann daran haben
wür fast geschetzt. mit dem Bapst und Card-
inalen. Dieweil dass kayserthumb wür
nit kauffen wolten. Und den Ayd schweren
nit offentlich von Jederman Schon. Damit
Wür Jres angelassten Partie. Mögen und

Entflüchen möchten, haben wir den Cardinal
Octauianum bestellt. Ist vnnser kriegs volckh
der mehrertheill in der nacht durch ain klain
Thörlin neben Sanct Peters kirchen herein
komen, Vnnd haben das Closter S. Peters kriegs,
weis geben. /

Do Es Nun Morgen frue war. Ist vnnß Vor=
gangen. Der heilig Vatter Bapst, mit allen
Cardinalen vnd ganntzer kirchen zu Rom. Zu
S. Peters Tempell vnnd Pallast. Vnnd hat vnnß
alda vff den Trappen der kirchen, gantz Eer=
lich, mit aller Procession Empfangen. Vnnd
Meß gehalten vff dem altar. der heiligen Apostell
Pauli vnnd Petri. In der Eer der heiligen Junckh=
frawen Marie. Dieweill der Sabbat vnd
Sehr fest war. Do hat er vff vnnser haupt
die heilige Salbung vnd Weyhe, gantz köstlich
vnd überflüssig gegossen, mit aufsätzung der
küniglichen Kron. Do Nun alles
Ordenlich geschehen vnd verrichtet worden, Biß
wir alle mit grosser Mühe vnd arbeyt, wider
zum vnsern Läger vnd gestellt sein komen, Vnd
den Imbis Eingenommen, Do seind die
Römer über die Tyber Brucken herein gefal=
len, Vnnd haben in dem Closter S. Petter,
vnnß zwen diener Erschlagen, Die Cardinäl

Beraubt, dem Bapst wöllen fangen, Wür
aber hörten den getümell vnd auffruhr auß,
wendig dem Closter, fülen geraeht vnt durch
die Mauren hinein, Vnnd haben den gantzen
Tag mit den Römern gescharmützelt, vnd ferrn
schier Tausent erschlagen, auch Vil in der Tyber
ertrenckt, Vil gefangen genomen, biß vns
vnd sie die Nacht von Einander geschaiden hat,
Alls Morgen der Tag anbrach, dieweill wür
mit Vil Prouiant vnd Zu Essen Stetten, Seind
wür mit dem Bapst vnd Cardinälen auffge-
brochen, Vnnd mit grossem Triumphs schö
daruon gezogen, Vnd haben alle Vestinen vnd
starckhe häuser vnd Schlösser der Stad Rom,
Waß in den vorstett gewesen, Zum vns jnn
gewalt gebracht vnd Einbekomen, biß wür
gehn Albam komen sein, Vnnd doselbsten Etliche
Tag mit dem Bapst verharret, Vonn

Albam

dannen kamen wür gehn Spolet, Vnnd weyll
diese Stat sich wider vns auffleinte, Vnd
Herrn Guidolauerram vnd andern vnnsern
Legaten, Jnn gefänngnuß vnd verhafftung hielten,
haben wür starckhen anlauff vnd Sturm
gethon, Ahn diese Stat, Darauff ein wun-
derbarlich vnd Vnerhörtlich Werckh Zaichen
eruolgt, dann von Vrsprüngen biß Brünnen,

Haben wür die gantz veste vnd wolbewarte Statt, welche zehen hundert thürn hatte, mit gewalt eyngenommen. Mit schwert vnnd feür gehandlet, vnd erschröcklichen raub daraus gefüert, viel mit feür verbrent, vnd die Statt zu grund verdörbt.

Von dannen rayseten wür biss die Statt Anconam vnnd hatten vns entgegen, den Edlen vnd hochgebornen fürsten der griechen Paleologum genandt, vnd sein gesellen Maroducum, mit andern viellen Constantinopolitanischen gesanten vnd botschafften, welche vns eyn grosse überflüssige Summa gelds, verheissen vnd zugesagt hatten, dass wür sollen inn Apuliam ziehen, vnnd Wilhelmen den feind beyder reych, durch krafft vnsers heers austreyben. Dieweill aber vnser kriegsvolckh, wegen grosser mühe vnd arbeit, auch viellen kriegen, zerschlagen vnd zerbrochen, je matt vnd müedt war, hatt es den feldöbersten vnd fürsten gefallen, wider vmb zu kehren, vnd nit in das land Apuliam hinab zu ziehen. So wür nun also wider vmbkehren, vnd die Griechen mit grossem übermuth ihrer menge, auch grosser summa gelds, in Apuliam zogen, ist Paleologus

Nach Erobertem Barüm vnd die Vestin Verstört,
gestorben. Vnnd hat Wilhelm Eyllmers Balde
Eyn kriegßvolckh züsammen bracht. Ist vff die gewichen
geschlagen vnd Etlich gefangen. Die andern Erschlag
hat aller gelt daruon bracht.

WIR Also seind mit grossem Sigg. Von Gott Vnß
Verlyhen vnd geben. Dergleichen wür züuor nie,
Mit Acht Hundert Tausent Landsknecht Erlangt,
gehört haben. Biß gehen Veron. Daß ist Österreichs
Vorn lehen komen. Wie dieselbigen aber Eyn vor-
stückh des Reychs. Vnnß nachgestelt haben. Vnnd
wür sie von Vnnß worden Erschlagen. auch zerwelt
über die Armen gebraucht sein. Hat Ewer Erwürde
Ohnzweiffel von Langest, gehört vnd Vernommen,
Werden auch ohnzweiffel Erfahren vnd Ver-
standen haben, Waß wür für Eyn Vertrag
vnd frieden gemacht haben. Zwischen Ewer Er-
würde Brüdern. Den Hertzogen in Österreych,
vnd den Hertzogen in Bayern. Wie Erstlich
vnd Schließlich auch wür. Friederichen Bischoffen Zür
Cöln. Jen Ertzbisthumb Erhaben vnd Eyngesetzt
haben,

Diese geringe vnd wenigen Schaaden. In kürtzem
Jahr. Also kürtzlich Verfasset vnd Begriffen,
überschicken wür Ewer Erwürde vnd Excellentia
Nach Ewerem hocherleuchten Verstandt vnd gaaben

Von Gott durch Menschen vnd geben. Weitleüfftiger
vnd Lustiger, zu machen vnd zu beschreiben, also
das sie dem Leser vnd Zuhörer, desto annemmer
werden vnd sein sollen, von Euch zugericht
Illustriert vnd geziert werden.

Wir diesen beeden Brieuen vnd schreiben, Herrn
Othonis Bischoffen zu Freisingen. Vnnd deß
allergroßmechtigsten vnd überwündtlichsten Kaiser
Friderichs Barbarossa genandt, hat der Christen-
lich vnd lieb Leser zuuersehen. Welcher massen
vnd gestaldt. Die Baide von Gott hocherleuchte
Fürsten, Zu den Historys vnd Grossen
Thaaten, Den Einen sie zu beschreiben, den
andern dieselbigen mit Grosser Kraft vnd
Tugendt, zu begehen vnd zu Exequiern. Nicht
Erwinden haben lassen. Deßhalb wir
diese Schrifften, an Statt einer Vorred, hieher
zu setzen vermerkt dienlich vnd weil von Jeren [illegible]
Meldung geschicht, Andern zum guten Exempel
vnd bessern Nachgedenken, nicht wöllen vnge-
vermeldet lassen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg